

Im Auftrag des

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ausgabe Nr. 28 | Februar 2023

Rohstoffe und Entwicklung Newsletter



Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Rohstoffsektor
Ein Service des GIZ Vorhabens Rohstoffe und Entwicklung

Liebe Rohstoff-Interessierte,



© GIZ/Michael Duff

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Rohstoff-Newsletters! Das Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung der GIZ lässt Ihnen jeden Monat eine Auswahl an Artikeln und Links zukommen, die für Sie von Interesse sein könnten. Gerne informieren wir Sie über zentrale Entwicklungen im Sektor und möchten auf neue Erkenntnisse aufmerksam machen. Sollten Sie zusätzliche Themen interessant finden oder Veranstaltungshinweise für uns haben, zögern Sie bitte nicht, uns diese mitzuteilen,

sodass wir sie in unseren Newsletter aufnehmen können!

Herzliche Grüße

Ihr GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung

ENVIRONMENT

- » Neue Ausgabe des MinSus-Newsletters
- » Boston Review-Artikel: Beginnt unsere nachhaltige Zukunft in der Mine?

SOCIAL

- » Neue IGF-Fallstudie: Die Bedeutung von Konsultation und Engagement bei ESIA's

GOVERNANCE

- » Global Battery Alliance präsentiert den weltweit ersten Battery Passport Proof of Concept
- » WEF Globaler Risikobericht: Rivalitäten um Ressourcen
- » NRGI-Artikel: Warum die Korruptionsbekämpfung im Rohstoffsektor im Jahr 2023 entscheidend ist
- » Batteriewertschöpfungskette im Jahr 2030: Widerstandsfähig, nachhaltig und zirkulär

GENDER EQUALITY

- » Resources Policy-Artikel: 'We don't joke with our money': Gender-based occupational segregation and women's remuneration negotiations in artisanal and small-scale mining

ECONOMIC DEVELOPMENT

- » WEF-Artikel: Lithium – Warum Lateinamerika der Schlüssel zur globalen Energiewende ist
- » Der Klimawandel könnte einen Boom im Kupferbergbau auslösen: Wie Sambia das Beste daraus machen kann
- » Europas größtes Vorkommen seltener Erden in Schweden entdeckt

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

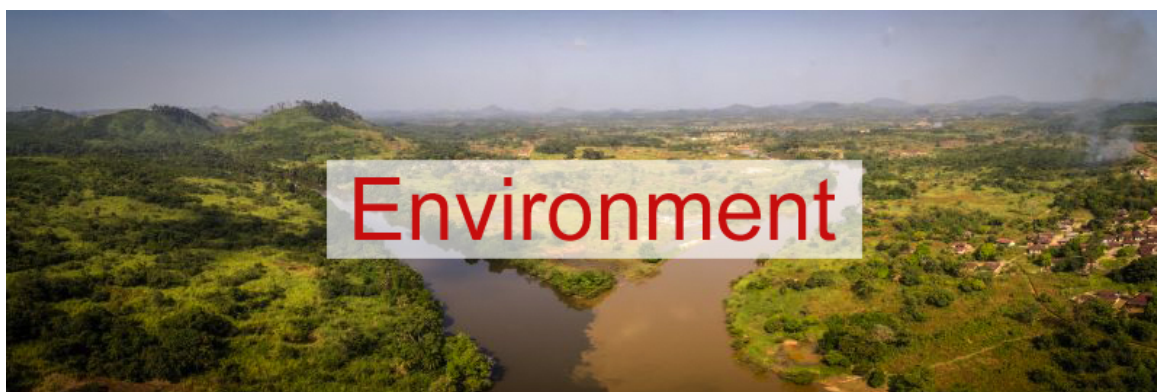
- » AA und UNICEF: „Unternehmerische Verantwortung für Kinder“

VERANSTALTUNGSHINWEISE

- » LME - OECD Auditing-Gipfeltreffen
- » Investing in African Mining Indaba

GEDANKEN OHNE GEWÄHR

SCHON GEWUSST...?



Neue Ausgabe des MinSus-Newsletters



©GIZ / MinSus

Das regionale Kooperationsprojekt zur nachhaltigen Gestaltung des Bergbaus in den Andenländern (**MinSus**) hat eine neue **Newsletter-Ausgabe** veröffentlicht.

Zu den Schwerpunkten gehört die technische Unterstützung für kolumbianische Vertreter*innen des Parlaments und der Ministerien für Bergbau und Umwelt im Bereich der Umwelthaftung. In einer Arbeitssitzung tauschten Spezialist*innen aus Deutschland, Chile und Peru internationale

Benchmarks aus, um einen Beitrag zur Debatte über das Umwelthaftungsgesetz zu leisten, das derzeit in Kolumbien diskutiert wird. Darüber hinaus wurde das Dokument "Five critical socio-technological niches for sustainable mining in the Andean region" veröffentlicht. Die Publikation fasst die Beiträge von mehr als 70 Expert*innen aus der Region zusammen. Sie befassen sich damit, wie der Bergbausektor zu folgenden Themen beitragen kann: 1) Investitionen in gemeinsam genutzte Wasserinfrastrukturen, 2) naturbasierte Lösungen, 3) Elektromobilität für einen emissionsfreien Bergbau, 4) Kreislaufwirtschaft und 5) regionale Kohlenstoffclubs zum Ausgleich von Emissionen.

Abonnieren Sie den MinSus-Newsletter [hier!](#)

Boston Review-Artikel: Beginnt unsere nachhaltige Zukunft in der Mine?

Der in der Boston Review veröffentlichte Artikel von Julie Michelle Klinger befasst sich mit den Zusammenhängen zwischen Bergbau, Energiewende und lokaler Klimaresilienz. Der Artikel erörtert insbesondere die bestehenden Narrative im Bereich der Rohstofflieferketten und verknüpft die globale Energiewende mit dem lokalen Bergbau.

[Mehr erfahren](#)



Neue IGF-Fallstudie: Die Bedeutung von Konsultation und Engagement bei ESIA's

Eine neue Fallstudie des Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development (IGF) befasst sich mit der Bedeutung von Konsultation und Beteiligung bei Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen (Environmental and Social Impact Assessments, ESIA's). Der Bericht hebt gute rechtliche Rahmenbedingungen hervor, die den Lebenszyklus eines Bergwerks abdecken. Zudem befasst sich der Bericht mit Fallstudien, die zeigen, wie verschiedene Rechtsprechungen weitere Mechanismen in ihre rechtlichen Rahmenbedingungen integriert haben, um indigene Gruppen und Bergbaukonflikte zu adressieren.



©IGF

[Mehr erfahren](#)



Global Battery Alliance präsentiert den weltweit ersten Battery Passport Proof of Concept

Die Global Battery Alliance (GBA), hat am 18. Januar auf der Jahrestagung des Weltwirtschaftsforums in Davos den Proof of Concept für ihren Battery Passport vorgestellt. Die GBA ist die weltweit größte Multi-Stakeholder-Organisation, die zum Ziel hat, eine nachhaltige Batteriewertschöpfungskette bis 2030 zu verwirklichen.

Der Battery Passport ist maßgeblich für die Skalierung nachhaltiger, zirkulärer und verantwortungsvoller Batteriewertschöpfungsketten, um die Ziele des Pariser Abkommens durch die Elektrifizierung des Verkehrs- und Energiesektors zu erreichen.

[Zur Pressemitteilung](#)

[Mehr erfahren](#)

WEF Globaler Risikobericht: Rivalitäten um Ressourcen

Das Weltwirtschaftsforum (WEF) hat seinen globalen Risikobericht für das Jahr 2023 veröffentlicht. Das dritte Kapitel "Resource Rivalries: Four Emerging Futures" (S.57-68) beleuchtet vier hypothetische Szenarien für das Jahr 2030 im Bereich der Polykrisen im Kontext von Rohstoffen. Dazu gehören Ressourcenwettbewerb, -kooperation, -kontrolle sowie -einschränkungen unter Berücksichtigung geoökonomischer und klimatischer Faktoren.

[Weiterlesen](#)

NRGI-Artikel: Warum die Korruptionsbekämpfung im Rohstoffsektor im Jahr 2023 entscheidend ist

Korruption hat viele rohstoffreiche Länder jahrzehntelang negativ beeinträchtigt, jedoch bedarf es 2023 einer besonderen Konzentration auf die Korruptionsbekämpfung in Hinblick multipler Krisen. Ein Boom bei der Nachfrage nach mineralischen und metallischen Rohstoffen, die die Grundlage für erneuerbare Technologien bilden, birgt große Korruptionsrisiken. Gleichzeitig stehen Akteure, die ein persönliches Interesse an fossilen Brennstoffen haben, einer grüneren Zukunft im Wege. Währenddessen bedrohen Kleptokrat*innen in rohstoffreichen Ländern weiterhin Demokratie und Sicherheit.

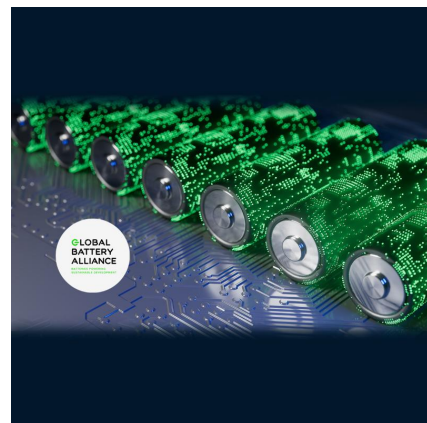
[Weiterlesen](#)

Batteriewertschöpfungskette im Jahr 2030: Widerstandsfähig, nachhaltig und zirkulär

Vor drei Jahren veröffentlichte die Global Battery Alliance (GBA) gemeinsam mit McKinsey & Company und Systemiq Ltd. die "Vision für eine nachhaltige Batteriewertschöpfungskette im Jahr 2030". Ziel ist es, nachhaltige Entwicklung durch eine verantwortungsvolle und zirkuläre Batteriewertschöpfungskette anzutreiben. Die Analyse von 2019 prognostiziert ein jährliches Wachstum von 25 Prozent bis 2030.

Angesichts des rasanten Wachstums der Branche haben die Mitglieder der GBA mit McKinsey die Analyse aktualisiert.

Die neue Analyse geht davon aus, dass die gesamte Lithium-Ionen-Batterielieferkette, vom Abbau bis zum Recycling, von 2022 bis 2030 jährlich um mehr als 30 Prozent wachsen könnte und dann einen Wert von mehr als 400 Milliarden Dollar haben würde.



© GBA

[Weiterlesen](#)





Resources Policy-Artikel: 'We don't joke with our money': Gender-based occupational segregation and women's remuneration negotiations in artisanal and small-scale mining

Der in der neuen Ausgabe von *Resources Policy* veröffentlichte Artikel von Francis Arthur-Holmes, Kwaku Abrefa Busia und Sarah Katz-Lavigne untersucht die geschlechtsspezifische berufliche Segregation und die Lohnverhandlungen von Frauen im ASM-Bergbau. In dem Artikel untersuchen die Autor*innen die Verhandlungsmechanismen, mit denen Frauen, insbesondere diejenigen, die in informellen ASM-Bereichen Erz transportieren, ihre wirtschaftlichen Interessen durchsetzen, am Beispiel des Bergbaugebiets Prestea-Bondaye in Ghana.

[Zum Artikel](#)



WEF-Artikel: Lithium – Warum Lateinamerika der Schlüssel zur globalen Energiewende ist

Nach Angaben des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) befinden sich schätzungsweise 60 % des weltweit entdeckten Lithiums in Lateinamerika. Dabei gelten Argentinien, Bolivien und Chile als Teil des "Lithium-Dreiecks" - ein Gebiet in den Anden, das reich an Lithiumreserven ist.

Der von Stefan Ellerbeck im Kontext des Jahrestreffens des Weltwirtschaftsforums verfasste Artikel zeigt welche wichtige Rolle diese drei Länder bei der globalen Energiewende spielen werden.

[Mehr erfahren](#)

Der Klimawandel könnte einen Boom im Kupferbergbau auslösen: Wie Sambia das Beste daraus machen kann

Der von Twivwe Siwale und Eric Werker verfasste Artikel beleuchtet die Möglichkeiten und Risiken eines Kupferbergbaubooms in Sambia. Die Autor*innen kontextualisieren dies mit dem historischen Memorandum of Understanding, das auf dem letzten US-Africa Leader Summit 2022 mit Sambia und der Demokratischen Republik Kongo unterzeichnet wurde, um eine Lieferkette für Elektrofahrzeugbatterien aufzubauen.

Auf dem Gipfel kündigte der sambische Präsident Hakainde Hichilema außerdem an, dass Kobold Metals, ein von Bill Gates, Jeff Bezos und Richard Branson unterstütztes Explorationsunternehmen, 150 Millionen US-Dollar in die Erschließung einer neuen Mine in Sambia investieren wird.

[Weiterlesen](#)

Europas größtes Vorkommen seltener Erden in Schweden entdeckt

Im Norden von Schweden ist das bislang größte in Europa bekannte Vorkommen an Seltenen Erden entdeckt worden. Das teilte das staatliche schwedische Bergbauunternehmen LKAB mit, das in Kiruna eine Eisenmine betreibt. Demnach handelt es sich um Vorkommen im Umfang von mehr als einer Million Tonnen an Metallen.

Seltene Erden umfassen eine ganze Reihe von Elementen, die unter anderem für die Produktion von Smartphones und Elektroautos benötigt werden, etwa für Batterien, Katalysatoren und Magnete, aber auch für Leuchtmittel. Derzeit ist das größte Vorkommen dieser Metalle in China zu finden.

[Weiterlesen](#)



Veranstaltungsrückblick

AA und UNICEF: „Unternehmerische Verantwortung für Kinder“

Am 18. Januar 2023 luden das Auswärtige Amt und das deutsche Komitee für UNICEF zur Veranstaltung „Unternehmerische Verantwortung für Kinder: eine kinderrechtliche Perspektive auf die Umsetzung (inter-)nationaler Standards und rechtlicher Anforderungen der unternehmerischen Sorgfalt“ ein. Die virtuelle Konferenz bestand aus zwei Themenblöcken. Zunächst mit Kurzvorträgen durch Expert*innen aus Ministerien, Politik, Wissenschaft, internationalen Organisationen und NGOs, gefolgt von Impulsen Jugendlicher zum Thema Kinderrechte und Beispielen aus der Unternehmenspraxis zur Umsetzung von Kinderrechten durch Vertreter*innen aus Industrie und Wirtschaft. Der Fokus lag auf der Frage, was es zu einem effektiven Kinderrechtsschutz braucht. Dabei herrschte Einigkeit unter den Expert*innen, dass das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und die Vorschläge zu einem europäischen Lieferkettengesetz wichtige Bausteine hin zur Durchsetzung von Kinderrechten darstellten, jedoch noch weitere Schritte notwendig seien. Insbesondere könne die VN-Kinderrechtskonvention einen Mehrwert bieten, da sie nicht nur die

regelmäßig im Fokus stehende Kinderarbeit, sondern Kinderrechte allgemein umfassend schützen. Weiterhin wurde die Notwendigkeit der Etablierung von Beschwerdemechanismen auch für Kinder und deren (Interessen-)Vertreter*innen verdeutlicht und die Notwendigkeit Kinderrechte auch im Rahmen unternehmerischer Sorgfaltspflichten und in Lieferketten immer mitzudenken. Das BMZ wurde durch Anosha Wahidi mit einem Vortrag mit dem Thema „Engagement der Bundesregierung für Kinderrechte und für unternehmerische Verantwortung: Was macht Deutschland?“ vertreten.



Veranstaltungshinweise

LME - OECD Auditing-Gipfeltreffen

02.-03.02.2023, vor Ort und teilweise online

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und London Metal Exchange (LME) veranstalten erstmalig ein Auditing-Gipfeltreffen in Paris. Ziel ist es, Lösungen für gemeinsame Herausforderungen bei der Prüfung von Standards zu diskutieren, die sich an den OECD-Leitlinien zur Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolle Lieferketten von Mineralien aus konfliktbetroffenen und Hochrisikogebieten orientieren.

[Mehr Informationen](#)

Investing in African Mining Indaba

06.-09.02.2023, vor Ort

Investing in African Mining Indaba ist eine der bedeutendsten Messen im afrikanischen Bergbausektor. Die Mining Indaba 2023 findet vom 6. bis 9. Februar in Kapstadt, Südafrika, statt. Sie richtet sich an Investor*innen, Bergbauunternehmen, Regierungen sowie weitere wichtige Akteure im Sektor.

[Mehr Informationen](#)



Gedanken ohne Gewähr*

Der Tiefseebergbau in dem Gebiet außerhalb nationaler Hoheitsbefugnisse läuft Gefahr, dass nicht alle von dem Ressourcenreichtum der Tiefsee profitieren. Obwohl dieses Gebiet als gemeinsames Erbe der Menschheit im Interesse aller Menschen verwaltet werden müsste, besteht das Risiko, dass sich unter dem Deckmantel einer gerechten Verteilung postkoloniale Machtverhältnisse manifestieren. Diese dienen vor allem der Ressourcensicherheit des Globalen Nordens mit den für die Energiewende erforderlichen Ressourcen. Das zeigt sich an der geringen Einbeziehung von Ländern des Globalen Südens in den Tiefseebergbau. Darüber hinaus bestehen unabsehbare ökologischen und ökonomische Risiken, die in einem besonderen Maße auch Länder des Globalen Südens treffen könnten.

Der Tiefseebergbau ist daher beispielhaft für die Frage, ob die Länder des Globalen Nordens eine Energiewende um jeden Preis wollen, auch wenn andere die Kosten dafür tragen. Geschwindigkeit bei der Energiewende sollte nicht mit Fortschritt verwechselt werden. Koloniale Herrschafts- und Ausbeutungsverhältnisse waren ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung des Globalen Nordens. Sorgen wir dafür, dass diese Ordnung aufgebrochen wird und auch Länder des Globalen Südens im Sinne einer Just Transition vom Ressourcenreichtum der Tiefsee profitieren, sofern eine umfangreiche wissenschaftliche Beurteilung der ökologischen Risiken einen Abbau zulässt.

Schon gewusst...?

... dass im Laufe der Geschichte etwa 205.238 Tonnen Gold abgebaut wurden, wovon etwa zwei Drittel seit 1950 gefördert wurden? Da Gold praktisch unzerstörbar ist, bedeutet dies, dass fast das gesamte Metall noch in der einen oder anderen Form vorhanden ist. Würde man jede einzelne Unze dieses Goldes nebeneinanderlegen, ergäbe sich ein Würfel aus reinem Gold, der auf jeder Seite nur etwa 22 Meter messen würde.

Quelle

Kontakt

Haftungsausschluss

Weiterempfehlen

www.giz.de



Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176
Steuernummer 040 250 56973

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Staatssekretär Jochen Flasbarth

Vorstand

Thorsten Schäfer-Gümbel (Vorstandssprecher)
Ingrid-Gabriela Hoven

Verantwortlich:

Tim Schloesser, tim.schloesser@giz.de
Mayely Müller, mayely.mueller@giz.de

Redaktion:

Mayely Müller, mayely.mueller@giz.de

Mitarbeit:

Christina Domingos
Stefan Westfechtel

Bildnachweis:

Titelbild, Environment: © GIZ / Michael Duff
Economic Development, Governance: © GIZ / Rolando Suaña
Gender Equality, Social: © GIZ / Guillem Trius

* Die Kategorie "Gedanken ohne Gewähr" wird von unseren Rechtsreferendar*innen eigenständig gefüllt. Das Sektorprogramm übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben oder teilt deren Meinungen.

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).